

100 Jahre Suzuki: Vom Webstuhl in die ganze Welt

Was 1920 von Michio Suzuki unter dem Namen Suzuki Loom Manufacturing gegründet wurde, hat sich im Laufe der letzten hundert Jahre zu einem der größten Motorrad-, Automobil- und Außenbordmotorenhersteller weltweit entwickelt.



Den Grundstein für den Erfolg legten dabei vor allem Offroader, kompakte Fahrzeuge und Supersportler auf zwei Rädern. Gemeinsam haben sie alle eines: Sie begeistern im Alltag mit ihrer Funktionalität, Kompaktheit, innovativen, kraftstoffeffizienten Motoren und besonderen Sicherheitstechnologien. Suzuki blieb zudem in den vielen Jahren seiner Firmengeschichte auch seinem Grundsatz treu, Produkte zu erzeugen, die leistungsfähig sind und mit adäquatem Preis-Leistungsverhältnis beeindrucken.

Erfolgreicher Weg zur PKW-Serienproduktion

In Japans Großstädten sind die sogenannten „Kei-Cars“ sehr populär – Kleinwagen, die heute höchstens 3,40 Meter lang und 1,48 Meter breit sein dürfen und deren Hubraum maximal 660 Kubikzentimeter beträgt. Diese haben in Japan schon seit Ende des zweiten Weltkriegs Tradition. So ist es keine Überraschung, dass es im Jahr 1955 ein Auto nach Kei-Car-Abmessungen war, das den Start der Serienproduktion für Suzuki einläutete: der Suzulight.



Suzuki startete in der Küstenstadt Hamamatsu/Japan zunächst mit der Produktion von Webstühlen. Zwar ließ Firmengründer Michio Suzuki bereits in den 1930er Jahren einen ersten PKW-Prototypen anfertigen, doch der zweite Weltkrieg setzte dieser Entwicklung ein vorläufiges Ende. Nach Kriegsende wurde die PKW-Entwicklung forciert. Zudem erweiterte das Unternehmen sein Portfolio bald auch um den Bau von Motorrädern.

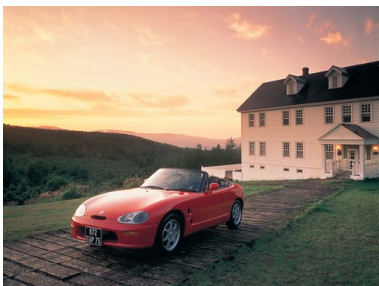
Suzuki - einer der größten Motorrad-Hersteller

1952 brachte der Hersteller mit dem „Power Free“ das erste motorisierte Zweirad auf den Markt – mit 36 cm³ und einem PS. Und schon bald zählte Suzuki mit monatlich 6.000 produzierten Einheiten zu den weltweit größten Herstellern von Motorrädern. 1954 wurde die Modellreihe Colleda vorgestellt, die sich mit rund 100.000 verkauften Einheiten innerhalb von sechs Jahren zum Erfolgsträger für Suzuki entwickelte.



Großer Erfolg mit kompakten Autos und starken Motoren

1965 kam der erste Außenbordmotor von Suzuki auf den Markt. Der D55 war ein Zweitakt-Motor mit einem Zylinder und leistete 4 kW/5,5 PS. Über die Jahre entwickelte sich der Geschäftszweig „Marine“ zum dritten erfolgreichen Standbein des Unternehmens. Die Außenbordmotoren überzeugten dabei von Beginn an durch neueste Technologien und Innovationen wie beispielsweise dem seegrasabweisenden Propeller.



Größter Zweitaktmotoren-Hersteller

Zum Schlüsseljahr für die Suzuki Automobile wurde 1967: Mit dem Fronte 360 LC 10 mit Heckmotor und Heckantrieb wies Suzuki neue Wege für das japanische Kleinwagensegment. Schon ein Jahr später rollten knapp 200.000 Automobile vom Band und machten Suzuki zum weltweit größten Hersteller von Zweitaktmotoren. Diese bestimmten auch bei den Zweirädern die Motorenpalette bis in die 1970er Jahre.



Die T20 „Super-Six“ mit 250-cm³-Zweitakter und 24 kW/33 PS (29 DIN PS) brachte den endgültigen internationalen Durchbruch für Suzuki auf dem Motorradmarkt. 1976 feierten auf der IFMA in Köln die GS 400 und die GS 750 Premieren. Die neuen Viertakter der Motorräder verbrauchten weniger Benzin als Zweitaktmotoren und waren die Antwort auf die erste Ölpreiskrise. Schon bald waren sie in der Branche außerdem für ihre Robustheit und das sauber schaltende Getriebe bekannt. Das Konzept überzeugte später ebenfalls bei den Außenbordmotoren von Suzuki. 1994 stellte das Unternehmen mit dem DF9.9 und dem DF15 die ersten Viertakter vor.



Durchstart am internationalen Automobil-Markt



Ende der 1970er Jahre startete SUZUKI mit seinen Automobilen auch international durch. Der Startschuss fiel mit der Präsentation der damals aktuellen Fronte-Generation auf dem Amsterdamer Salon 1979; später wurde von diesem Modell der Suzuki ALTO abgeleitet.



Einzigartiger LJ80 Offroad

In Deutschland präsentierte Suzuki im gleichen Jahr auf der IAA den 3,19 Meter kurzen LJ80. Bis dahin waren Offroadler meist groß und schwer, doch der LJ80 (LJ = Light Jeep) zeigte, dass es auch anders geht: Mit kompakten Abmessungen, zuschaltbarem Allradantrieb, einem Zwischengetriebe mit Geländeuntersetzung sowie einer hinteren Differenzialsperre spielte er seine Stärken vor allem in dichten Wäldern und auf schmalen Bergpfaden aus.

Offroad-Erfolgsmodelle überzeugen und begeistern seit Jahrzehnten

Der „Eljot“, wie ihn seine Fans liebevoll nannten, entfachte hierzulande eine nicht für möglich gehaltene Begeisterung für Allradautos. SUZUKI avancierte zwischenzeitlich zur größten Offroad Marke in Österreich und machte das geländegängige Erfolgsmodell zum Begründer einer ganzen 4x4-Familie.

Überzeugende Offroad-Talente

Die kleinen Kletterkünstler von Suzuki – allen voran der LJ – später dann der Samurai und ab 1998 der Suzuki Jimny – überzeugten mit ihren Offroad-Talenten und ihrer Funktionalität nicht nur viele Kunden aus der Forst- und Bauwirtschaft; mit ihrem puristischen Design begeisterten sie auch ein junges Publikum, für das Lebensfreude und aktive Freizeitgestaltung im Mittelpunkt steht. Mit diesem Erfolgskonzept schaffte es schließlich die zweite Generation des SJ, in den USA Fuß zu fassen. In einem Jahr wurden von diesem Modell so viele Exemplare verkauft, wie es keinem anderen Newcomer am Markt zuvor gelungen war.

Supersportlich auf zwei Rädern

Währenddessen schlug auf dem österreichischen Motorradmarkt im gleichen Jahr die Geburtsstunde für die Supersportler der Baureihe GSX-R. Schon das erste Modell – die Suzuki GSX-R 750 – überzeugte durch konsequente Leichtbauweise in Kombination mit einem Vierzylinder Reihenmotor mit 749 cm³ Hubraum. Bis heute hat Suzuki über eine Million Einheiten aus der Familie GSX-R verkauft.

Unübertroffene Schnelligkeit

Zur Jahrtausendwende kam mit der Suzuki Hayabusa 1300 ein weiteres GSX Modell auf den Markt (Suzuki GSX 1300 R). „Hayabusa“ ist der japanische Begriff für den Wanderfalken, einen der schnellsten Greifvögel überhaupt. Als erstes Serienmodell mit einer Spitzengeschwindigkeit von über 300 km/h machte die Suzuki Hayabusa ihrem Namen alle Ehre: in nur 2,7 Sekunden sprintete sie von null auf 100 km/h.

Mit kreativen Kleinwagen zum weltweiten Erfolg

Parallel zu den schnellen Sportlern mit zwei Rädern setzte Suzuki weiterhin auf seine Rolle als weltgrößte Minicar-Marke. Mit dieser Strategie entwickelte sich in den 1980er Jahren beispielsweise Indien zu einem Erfolgsmarkt. Hier schloss Suzuki einen Kooperationsvertrag mit der indischen Maruti Udyog Ltd. über die lokale Produktion und den Vertrieb von Suzuki Modellen ab. Noch heute hält Maruti Suzuki India einen Marktanteil von rund 40 Prozent.

In den 1990er Jahren wurde der kompakte Roadster Suzuki Cappuccino ein wichtiger Imageträger. Ursprünglich nur für den japanischen Markt entwickelt, avancierte er auch in Amerika und Europa zum bezahlbaren Traumsportler mit Exotenstatus.

Suzuki Swift – Weltweiter Absatzmagnet

Zu einer weiteren festen Größe entwickelte sich außerdem der Suzuki Swift. Nachdem 1991 in Ungarn Magyar Suzuki - und damit ein wichtiger Eckpfeiler für das Europageschäft - gegründet wurde, lief dort schon ein Jahr später die Produktion des Cityflitzers an. Das Modell entwickelte sich rasch zum ungarischen Volksauto und wurde von hier aus in fast alle europäischen Länder exportiert. Mit jugendlicher Optik und seiner speziellen Mischung aus Leichtigkeit und Funktionalität verkörpert er bis heute die Suzuki Werte: Begeisterung, Bodenständigkeit, Wertigkeit, Sportlichkeit und Teamgeist.

Erfolgreiche Suzuki Stars

Neben dem Swift und dem 95 kW/129 PS starken Swift Sport umfasst die aktuelle Modellpalette von Suzuki in Österreich außerdem den Mini-SUV Suzuki Ignis, den

beliebten SUV Suzuki Vitara in der mittlerweile vierten Modellgeneration sowie das Raumwunder Suzuki SX4 S-Cross.

Ab November 2020 erweitern der neue Suzuki Across, ein Plug-in-Hybrid SUV, sowie der neue Suzuki Swace, ein Strong-Hybrid Kombi, die Suzuki Modellpalette.

Bei den Motorrädern überzeugt Suzuki heute mit einem breiten Mix in den Segmenten Street, Adventure, Supersport und Scooter sowie mit den RM-Z Modellen im Bereich Motocross.

Die Suzuki Award Stars

Suzukis weltweit geschätzte und unübertroffene Kleinwagenkompetenz kommt auch durch die mehrfach hohen, internationalen Auszeichnungen, die die Suzuki Automobile erhielten, zum Ausdruck:

Der Suzuki Ignis (2016) errang einige renommierte Auszeichnungen:

- Auszeichnung mit dem „Good Design Award 2016“ vom Japan Institute of Design Promotion
- Wahl zum umweltfreundlichsten Benziner beim ADAC Ecotest 2017 (Testmodell: Suzuki Ignis 1.2-Liter-DJ mit Mild-Hybrid System)
- Verleihung des „Auto Bild Allrad-Designpreis 2017“
- Auszeichnung mit dem ÖAMTC Automobilpreis „Marcus 2017“ in der Kategorie SUV und Geländewagen für vortreffliche Wirtschaftlichkeit (Testmodell: Suzuki Ignis 1.2-Liter-DJ pure)
- Dritter Platz in der Kategorie „World Urban Car“ beim World Car Award 2017.

Die Suzuki Swift Modellserie (2017) - der Suzuki Swift Sport und der Suzuki Swift – erhielt im Oktober 2017 den „Good Design Award 2017“ vom Japan Institute of Design Promotion sowie den „Car of the Year Award 2018“ vom RJC (Automotive Researchers and Journalists Conference of Japan) im November 2017 verliehen.

Beim 2018 World Car Award in der Kategorie „World Urban Car“ errang der neue Suzuki Swift den hervorragenden dritten Platz.

Der Suzuki Jimny (2018)

Im Oktober 2018 wurde der zukunftsweisende Suzuki Jimny für sein spezielles, innovatives Gesamt-Design mit dem japanischen „Good Design Gold Award 2018“ prämiert. Diese besondere Auszeichnung, verliehen durch das Japan Institute of Design Promotion, ist prägend für Suzukis erfolgreiche Unternehmensgeschichte.

2019 gewinnt der neue Suzuki Jimny den World Car Award in der Kategorie „World Urban Car“. Er ist damit das erste Suzuki Automodell, das einen Kategorie-Sieg bei den World Car Awards für Suzuki Motor Corporation erzielen konnte.

Innovationspreis-Rekordhalter

Die Außenbordmotoren von Suzuki wurden im Laufe der Jahrzehnte immer leistungsstärker. Während der D55 aus dem Jahr 1965 noch über einen Zylinder bei 98 cm³ Hubraum verfügte, leistet der DF350A mit V6-Motor aus dem Jahr 2017 257,4 kW/350 PS.

Diese Entwicklungen werden in der Branche geschätzt: Die Innovation Awards werden jährlich durch die NMMA (National Marine Manufacturers Association) für Marineprodukte verliehen, die „technischen Vorsprung bieten, praktisch und kosteneffizient sind und dem Kunden einen tatsächlichen Nutzen bieten“. Seit 1987 haben Suzuki Außenbordmotoren diesen Innovationspreis insgesamt neun Mal erhalten – die höchste Anzahl an Preisen für Motoren in dieser Branche.

Unübertroffene Allradkompetenz

2016 stellt Suzuki Motor Corporation bei der Mondial de L'Automobile in Paris seine neue innovative Allgrip Allradantrieb Line-Up (by Suzuki) vor. Das wegweisende Allgrip Allradantrieb Konzept (by Suzuki) unterteilt sich in drei Kategorien: Suzuki Allgrip Auto, Suzuki Allgrip Select und Suzuki Allgrip Pro. Damit werden alle individuellen Lebensstile und Bedürfnisse der Fahrer abgedeckt.

Vom Pionier zum weltweiten Spezialisten

Suzuki Motor Corporation ist seit mehr als 50 Jahren federführend in der Allradantrieb-Technologie. Weltweit sind die auf unterschiedlichste Bedürfnisse ausgerichteten Suzuki Allradantriebe begehrt. Suzuki zählt nicht nur zu den Pionieren in der Allradantrieb-Entwicklung, sondern hat auch als einer der ersten Automobilhersteller überhaupt

Automobile mit Allradantrieb auf den Markt gebracht, die für ein breites Zielpublikum leistbar sind.

Die Suzuki Automobile mit Allgrip Allradantrieb (by Suzuki) stehen für herausragende Fahrstabilität, einzigartige Fahrsicherheit in allen Fahrsituationen und überzeugen mit besonderer Geländetauglichkeit.

Von Rekord zu Rekord

Die Unternehmensgeschichte von Suzuki Motor Corporation ist gekennzeichnet von vielen Erfolgen - Resultate innovativer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Produktions- und Verkaufsrekorde

1989 überschreitet Suzuki Motor Corporation die zehn Millionen-Marke an bis dahin weltweit produzierten Fahrzeugen.

2018 bricht die Suzuki Swift Modellreihe alle Verkaufsrekorde: Seit Modelleinführung im Jahr 1983 wurde der Suzuki Swift mehr als sechs Millionen Mal verkauft (per 31.03.2018).

Im Geschäftsjahr 04/2018 bis 03/2019 produzierte der japanische Automobil-Hersteller 3.393.976 Fahrzeug-Einheiten und erzielte damit einen Produktionsrekord.

Mit 3.327.124 Millionen weltweit verkauften Fahrzeugen im gleichen Geschäftsjahr stellte der international führende Anbieter im Kleinwagen-Segment einen neuen Verkaufsrekord auf.

Mitarbeiter-Höchststand seit Gründung

Suzuki Motor Corporation ist auf der ganzen Welt ein wichtiger Arbeitgeber. Für den japanischen Automobil-Hersteller arbeiten mehr als 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (per 31.03.2020) - das ist neuer Mitarbeiter-Rekord.

Weltweit beliebte Kleinwagen-Marke

2017 wurden die Suzuki Kleinwagen-Stars im zweiten Jahr in Folge zur weltweit beliebtesten Kleinwagenmarke gewählt (Statistische Auswertung IHS Automotive).

Suzuki Fundament – werteorientierte Firmenphilosophie

Ob Automobile, Motorräder oder Außenbordmotoren – alle Geschäftsbereiche von Suzuki befinden sich ständig im Wandel und sind getrieben von Innovationen. Neben dem kontinuierlichen Fortschritt gilt für das familiengeführte Unternehmen Suzuki aber heute wie damals, der eigenen Firmenphilosophie treu zu bleiben.

Suzuki Motor Corporation ist für die zukunftsweisende Mobilität und die neuen Trends in allen drei Geschäftsbereichen gut aufgestellt. Mit innovativen Produkten zu einem leistbaren Preis und dem Suzuki-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Team wird der erfolgreiche Weg seine Fortsetzung finden.

Quelle: suzuki.at



© 1991 EngelDesign

... in uns weckt jedes Auto pure Emotionen.

Kontakt | Impressum